

**Uwe Kleinert (Hrsg.)**

## **Zwischen Krieg und Frieden**

**Teil 1: Ulrich K. -**

**Mit 16 bei der schweren Flak in Berlin, mit 17 bei der Artillerie  
an der Oderfront und im Kessel von Halbe**

**Teil 2: Lilli Robbert -**

**Erinnerungen an das Lager 3/10 des RAD weibliche Jugend in  
Karkelbeck/Ostpreußen 1942/1943**



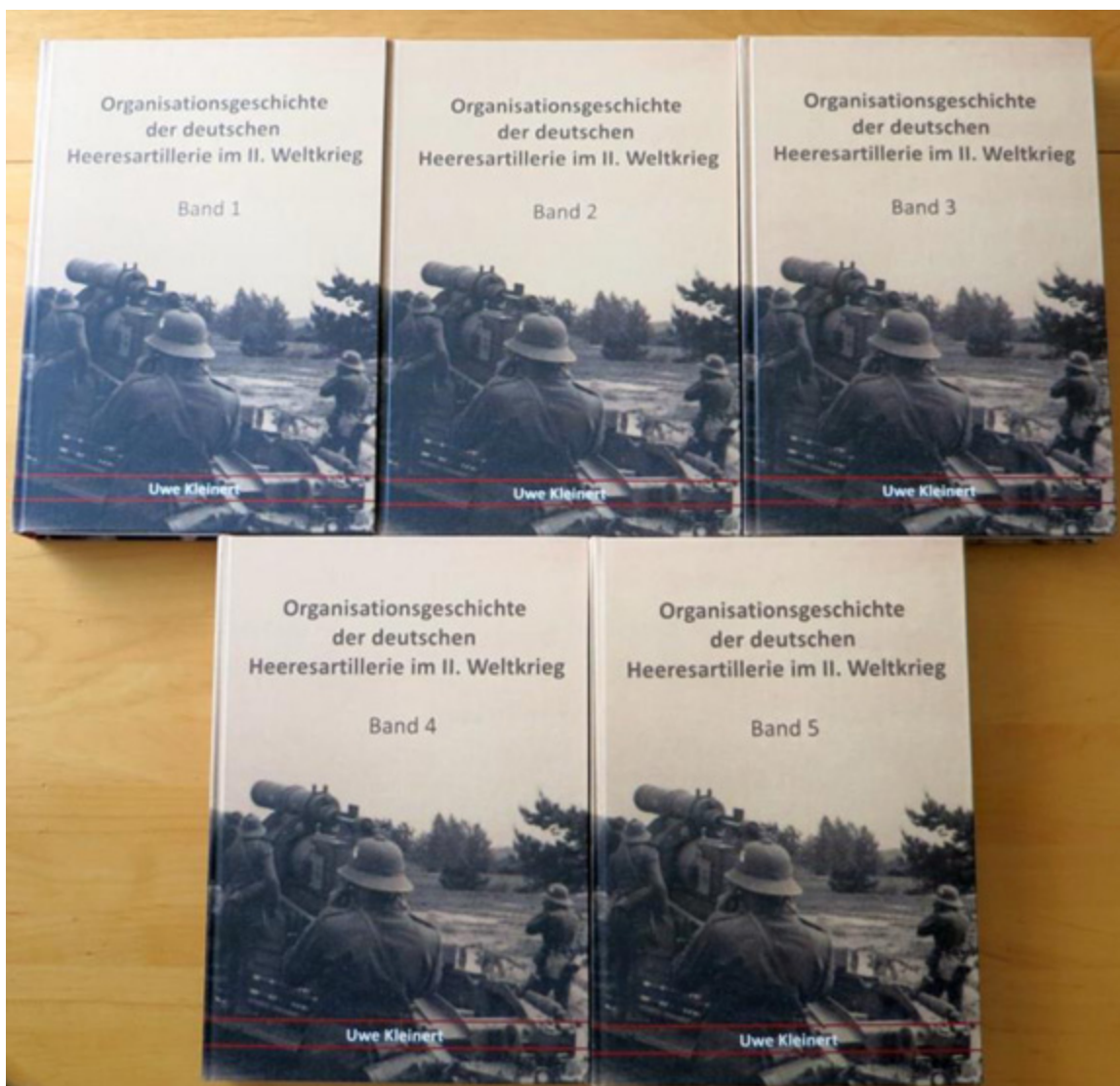
**Anhang: Erinnerungen an das Lager 3/10 des RAD  
weibliche Jugend in Karkelbeck/Ostpreußen  
1942/1943**

**bearbeitet und herausgegeben von Uwe Kleinert**

**Stand: 23.11.2019**

Dieses Buch erscheint außerhalb meiner Buchreihe  
„Organisationsgeschichte der deutschen Heeresartillerie  
im II. Weltkrieg“.

Ein Hinweis auf diese Buchreihe ist am Buchende angefügt.



## Inhaltsverzeichnis

Deutsche Nationalbibliothek und  
Bundesarchiv/Militärarchiv

Vorwort

Ulrich K. - Zwischen Krieg und Frieden

Familie und Jugend bis 1943

Literatur zum Bombenkrieg gegen Berlin  
schwere Flak-Abteilung 662 (o)

1943/ 1944 - Einsatz als Luftwaffenhelfer

Dokumentierte Angriffe auf Stellung 2./662

Angriff auf Berlin/Batteriestellung 16.12.1943

Angriff auf Berlin/Batteriestellung 30.01.1944

Angriff auf Berlin/Batteriestellung 15.02.1944

Auszüge aus „Luftangriffe auf Berlin“

1944 - beim RAD in Ostpreußen und Schlesien

1945 - Soldat der Wehrmacht

Überblick Oderfront und Kessel von Halbe

leichte Feldhaubitze 18/40

Nachkriegszeit

Lilli Robbert - beim RAD in Karkelbeck/Ostpr.

Biografische Daten

Fotokonvolut: Lager 3/10 in Karkelbeck

Der Ort Karkelbeck

Der Weg nach Karkelbeck

Überblick RAD weibliche Jugend

Hinweis auf meine Buchreihe

## **Deutsche Nationalbibliothek und Bundesarchiv/Militärarchiv**

Alle Bände meines Buchprojektes „Organisationsgeschichte der deutschen Heeresartillerie im II. Weltkrieg - Artillerie als Heeresstruppe“ sind in der Deutschen Nationalbibliothek in den Standorten Leipzig und Frankfurt/Main hinterlegt und können dort eingesehen werden.

[http://www.dnb.de/DE/Home/home\\_node.html](http://www.dnb.de/DE/Home/home_node.html) (Suchbegriff: Heeresartillerie)

Zudem sind alle meine Bücher gemäß Kleinstauflagenregelung im Bundesarchiv/Militärarchiv in Freiburg/Breisgau unter der Signatur „O I b 62 + jeweilige Bandzählung“ hinterlegt und einsehbar.

## Vorwort

Es hat mich ganz besonders gefreut, dass ich dieses Buch schreiben durfte. Schließlich geht es hier um ganz private Erinnerungen an Jugend und Krieg von 2 gebürtigen Spandauern aus der Nachbarschaft und der Familie.

Teil 1 - der Nachlass von Ulrich K. (die Familie möchte den Familiennamen nicht veröffentlichen) wurde mir durch seine Witwe Ruth zur Bearbeitung und Nutzung zur Verfügung gestellt. Der Nachlass beinhaltet Fotos, Feldpost, Dokumente und das persönliche Kriegstagebuch 1945. Leider war es mir zu Lebzeiten von Ulrich K. aufgrund meiner Arbeitssituation nicht möglich, dieses Erinnerungskonvolut in Zusammenarbeit mit Ulrich K. auszuwerten. Er verstarb im Jahre 2011. Ich hoffe, ich werde seinem Vermächtnis gerecht.

Teil 2 dieses Buches beinhaltet Erinnerungen und ein Fotoalbum von Lilli Robbert über ihre 1-jährige-Dienstzeit beim RAD weibliche Jugend 1942/43 in Ostpreußen. In einem emotionalen Gespräch habe ich Lilli erst vor wenigen Tagen nochmals befragt.

Ich möchte mich für das Vertrauen bei Ruth K. und Lilli Robbert ganz besonders bedanken. Alle Rechte und das Copyright auf Fotos, Dokumente etc. liegen bei Ruth K. und Lilli Robbert.

PS: Ein liebevolles Dankeschön an meine Familie! Ohne Eure stetige Unterstützung und geduldige Hilfe wäre dies hier nicht möglich!!

Uwe Kleinert - Zingst im Oktober 2019

**Ulrich K. - Zwischen Krieg und Frieden**



Mit Großvater im Garten. 1930







In Dreetz in Mecklenburg. August 1939

## **Familie und Jugend bis 1943**

Ulrich K. wurde am 18.09.1927 in Berlin-Spandau geboren. Die Familie wohnte in Spandau-Hakenfelde, Ulrich ging hier zur Schule. Aufgrund der beginnenden Luftkriegsbedrohung ab 1940 kam er 2-mal ins Kinderlandverschickungslager: 21.02.1941 - 21.09.1941 nach Bistritz (Protektorat) und 08.06.1942 - 15.09.1942 nach Zinnowitz (Usedom/Pommern).



Bistritz 1941

3  
 Reichszentrale  
 Landaufenthalt für Stadtkinder e.D.

Reichszentrale  
 Berlin SO 36  
 Maybach-Ufer  
 48/51  
 Landaufenthalt für Stadtkinder e.D.

Entsendestelle: NSDAP, Amt für Volkswohlfahrt,  
 Gau: Brandenburg  
N. L. V. Gumbert Altkreis  
 Listennummer: 76 Lokalisation: Bistritz a. H.  
 Gruppennummer: 21504/14000

Name des Heimes  
 oder der Pflegeeltern: Bistritz von Hofmann  
(Jüdische Heime)

Anschrift des Heimes  
 oder der Pflegeeltern: (Protektorat)

~~Heimstraße, Bistritz~~

**NSDAP**  
 Kreis I  
 Amt für Volkswohlfahrt  
 Berlin - Charlottenburg 2  
 Standort der Entsendestelle: Bistritz a. H.  
 100 / 136

Zur Beachtung! Diese Karte ist sichtbar zu tragen!

21.02.1941 - 21.09.1941 in Bistritz (Protektorat)

### Hinreise:

Sammelort: Wulfes

Ort: Wulfesstr. 38<sup>2</sup>

Tag: 21. 8. 1941.

um 20<sup>00</sup> Uhr

### Rückreise:

Sammelort: Wulfes

Ort: Jugendheim Leipzig

Tag: 21. 9. 1941

um 19<sup>00</sup> Uhr

### Fahrplan:

Hinreise		Rückreise
<u>Wulfes</u>	ab <u>23. 8. 14<sup>30</sup> U.</u>	an <u>Jugendheim Leipzig</u>
	an	ab
	ab	an
	an	ab
	ab	an
<u>Leipzig</u>	an <u>19<sup>30</sup></u>	ab <u>21<sup>05</sup> U.</u>

### Bemerkungen:

(Angabe der Krankenkasse usw.)

Schrift: Domstiftsasse des Reichs  
Bl. - Schwieberg Str. 42 79 Leip.

Diese Karte ist während des Erholungsaufenthaltes von den Pflegeeltern, der Vertrauensperson oder Heimleitung aufzubewahren!

RCD.-Lager  
Haus Großmann  
Binnowitz/Usedom  
Wilhelmstraße 2

Tagebuch  
von  
Zinnowitz/  
Usedom  
8. Juni 1942  
bis  
15. September 1942

Mehr Details sind nicht bekannt - das Tagebuch beschränkt sich auf eingeklebte Postkarten und den Überblick der Hinreise.



Von Berlin  
nach Zinnowitz.

- 6<sup>30</sup> Uhr Abfahrt Lehnitzsee 7.6.42  
Dampfer „Wintermärchen III.“
- 13<sup>30</sup> Uhr Schiffshebewerk Niederfinow
- 20<sup>00</sup> Uhr Greifenhagen
- 
- 5<sup>00</sup> Uhr Abfahrt von Greifenhagen 8.6.42
- 7<sup>00</sup> Uhr Stettin
- 7<sup>45</sup> Uhr Abfahrt von Stettin  
Kaffdampfer „Nymph.“
- 10<sup>45</sup> Uhr Swinemünde
- 11<sup>45</sup> Uhr Abfahrt von Swinemünde  
Eisenbahn
- 13<sup>00</sup> Uhr Zinnowitz.



von links: (Anfang 1943?)

Vater Ferdinand, Ulrich, Mutter Martha, Bruder Klaus



Bruder Klaus - Foto: 22.11.1944 (verstarb am 16.02.1948)



Motor-HJ 1941



1342

## Literatur zum Bombenkrieg gegen Berlin

### Standardwerke zur Organisationsgeschichte der deutschen Flakartillerie im II. Weltkrieg:

„Koch, Horst-Adalbert - Flak, Die Geschichte der deutschen Flakartillerie und der Einsatz der Luftwaffenhelfer“ (Podzun-Verlag, 2. Auflage 1965)

„Hummel, Karl-Heinz - Die deutschen Flakartillerie 1935 - 1945, ihre Großverbände und Regimenter“ (VDM, 2010)

### Standardwerke zum Luftkrieg gegen Berlin:

„Luftangriffe auf Berlin“ - Die Berichte der Hauptluftschutzstelle 1940 - 1945 (Herausgegeben von Laurenz Demps, Ch. Links Verlag, 2. durchgesehene Auflage Juli 2014)

„Werner Girbig - Im Anflug auf die Reichshauptstadt“ (Motorbuch-Verlag, Spezialauflage 2001)

Bedanken möchte ich mich ganz besonders für die Hilfe im „Geschichtsspuren“-Forum!

<https://www.geschichtsspuren.de/forum/post184746.html#184746>

## **schwere Flak-Abteilung 662 (o)**

Ulrich K. leistete seinen Dienst als Luftwaffenhelfer bei der 2. Batterie der schweren Flak-Abteilung 662 (o) (o = ortsfest) in Berlin - abgekürzt: 2./s.Flak-Abt. 662 (o)

Die Angaben zur Abteilung selbst sind widersprüchlich, es scheint so, als ob es sich hierbei um den Einsatz in Berlin von selbständigen Batterien ohne Abteilungsstab gehandelt hat. Die Batterien der s.Flak-Abt. 662 (o) waren auch nicht zentral eingesetzt, sondern verstreut im Stadtgebiet. Die übergeordnete Dienststelle war die 1. Flak-Division.

Die 2./s.Flak-Abt. 662 (o) war zuerst auf dem Messeberg in Berlin/Charlottenburg und später ab ca. Mai 1944 im Rahmen der Großbatterie Mahlsdorf eingesetzt. Eine Großbatterie ist die Zusammenfassung mehrerer Einzelbatterien zu einem Flakschwerpunkt.

Einen Überblick zur Thematik der Luftwaffen-/Flakhelfer siehe

<https://de.wikipedia.org/wiki/Flakhelfer>

Sein im Fotoalbum dokumentierter Einsatz in Scheinwerfer-Batterien in Seddin und Mahlsdorf ist von der Abfolge nicht erklärbar. Möglicherweise wollte Ulrich Offizier werden, und sein Kommandeur riet ihm beim Gespräch am 01.06.1944 zu einem Einsatzwechsel – siehe Feldpostbrief aus Potsdam vom 01.06.1944. Ulrich schreibt darin „Wegen der Sache“... oder es war ein Standardwechsel im Dienst eines Luftwaffenhelfers. Es gibt dazu keinen Hinweis in der WAST-Auskunft.

## 1943/ 1944 - Einsatz als Luftwaffenhelfer



Feldpostnummer - L 50 768 (12.3.1943-7.9.1943) Stab u.  
Einheit schwere Flak-Abteilung 662 (v), (8.9.1943-  
22.4.1944) 26.1.1944 Stab schwere Flak-Abteilung 662 (v)

Erkennungsmarke „B 11 - 2./schw. Flakabt. 662 (o)“





Luftwaffenhelfer 1943



Batterie Bln.-Messeberg 1943

10,5 Flak 39